

257 30.6.05

Alkoholmissbrauch an der Dorf-Chilbi

Hombrechtikon: Informationen an der Chilbi-Sitzung über Suchtpräventionskampagne

Im Rahmen der Suchtpräventionskampagne «Alkoholkonsum Jugendlicher – Die Verkaufsstellen handeln!» informierte Enrico Zoppelli von der Suchtpräventionsstelle Bezirk Meilen an der Hombrechtiker Chilbi-Sitzung die Gemeindevertreter und Festwirtschaftsbetreiber über Alkoholmissbrauch an der Chilbi.

Enrico Zoppelli sprach in seinem Referat über den Alkoholmissbrauch Jugendlicher an Chilbis, die gesetzlichen Verkaufsrichtlinien und die Angebote der Suchtpräventionsstelle. Zoppelli strich heraus, dass die Jugendschutzmassnahmen Teil eines grösseren Puzzles seien.

Wichtige Rolle der Familie

«Die Familie nimmt immer noch die wichtigste Rolle ein, wenn es darum geht, Jugendlichen einen vernünftigen Umgang mit Alkohol beizubringen», betonte er. Aber auch das Personal in Gastronomie, Detailhandel und in Festwirtschaftsbetrieben stünde in der Verantwortung, da es eine wichtige Schlüsselposition

besetze. Anlässlich grosser Events wie der anstehenden Hombrechtiker Chilbi kommt es immer wieder zu exzessivem Alkoholkonsum von Jugendlichen.

Möglichst schnell besoffen

Zoppelli sprach in diesem Zusammenhang von richtiggehendem Rauschtrinken, einer neuen Konsumart, die vor allem seit der Markteinführung von alkoholhaltigen Mischgetränken wie Alcopops Mode ist. Genuss spielt dabei keine Rolle. «Was zählt, ist das Betrunkensein, und zwar so schnell als möglich», so Zoppelli. Seitdem auf Alcopops höhere Steuern angesetzt werden, greifen die Jugendlichen vermehrt zu Spirituosen. Gerade die Jüngsten, zwischen 13 und 16 Jahren, sind stark gefährdet. Erst kürzlich habe sich in einer Nachbargemeinde ein 13-Jähriger mit Spirituosen bewusstlos getrunken, berichtete Zoppelli.

Schulungskurse für das Personal

Gesetzliche Richtlinien sind gegeben; unter anderem verbieten sie jeglichen Alkoholausschank an unter

16-Jährige und setzen für gebrannte Wasser die Altersgrenze bei 18 Jahren an. Testkäufe 2002 im Kanton Zürich ergaben aber ein anderes Bild: An 55 Prozent der unter 16-Jährigen wurde Alkohol verkauft. Zoppelli zeigte jedoch Verständnis: «Das Servicepersonal ist meist überfordert. Gerade im stressigen Festwirtschaftsbetrieb an Chilbis ist es für das Personal sehr schwierig, den Ausschank zu kontrollieren.» Die regionalen Suchtpräventionsstellen bieten hier Hand.

Schulungskurse in allen Gemeinden

Die genannten Stellen veranstalten dreistündige Schulungskurse, in denen das Verkaufspersonal für diese Fragen sensibilisiert wird, die gesetzlichen Bestimmungen kennen lernt und konkrete Verkaufssituationen in Rollenspielen üben kann. Zoppelli begrüsst die Vorreiterrolle der Gemeinden Hombrechtikon, Uetikon, Erlenbach und Meilen, die sich informieren lassen oder sich bereits für Kurse angemeldet haben. Er wünscht sich in allen Gemeinden solche Schulungskurse. (e)